

Geschäftsstelle
Kappelerstrasse 14
8001 Zürich

T +41 44 211 40 11
F +41 44 211 80 18
info@ks-cs.ch

ks/cs
Kommunikation Schweiz
Communication Suisse
Comunicazione Svizzera
Communication Switzerland

Stellungnahme

Nein zur wirtschaftsschädigenden No-Billag-Initiative



Zürich, 7. November 2017 – Im Interesse der Kommunikationsbranche und vieler Wirtschaftssektoren, die für ihren Markterfolg auf Werbung angewiesen sind, lehnt der Dachverband der kommerziellen Kommunikation, KS/CS Kommunikation Schweiz, die wirtschaftsschädigende Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren («No-Billag-Initiative»)» ab.

Vorbemerkung

KS/CS Kommunikation Schweiz ist 1925 als erster Verband der Werbewirtschaft gegründet worden. Er vertritt die Interessen der Werbeauftraggeber, der Werbe-, Direct-Marketing- und Mediaagenturen sowie der privaten wie öffentlich-rechtlichen Medienanbieter in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen der kommerziellen Kommunikation. KS/CS Kommunikation Schweiz repräsentiert gemäss einer Studie aus dem Jahr 2012 eine vitale Branche mit einem Jahresumsatz von rund CHF 7.3 Mia. und annähernd 22'000 Vollzeitstellen. Gemeinsam tragen diese gut 1.3 % zum jährlichen Bruttoinlandprodukt (BIP) sowie zum Wachstum vieler andere Wirtschaftszweige bei.

Ein Kahlschlag, der nicht nur die SRG trifft

Die Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren («No-Billag-Initiative»)» ist dagegen ein Kahlschlag, der bei weitem nicht nur die SRG trifft. Direkt betroffen sind auch die Mitarbeitenden von 21 private Lokalradios (kommerzielle und komplementäre) und 13 Regionalfernsehsender mit Gebührenanteilen. Die No-Billag-Initiative verhindert auf unschweizerische Art einen konstruktiven Dialog über den Service public der SRG und der konzessionierten Privaten.

Aufgrund der zumindest kurzfristig massiven Beschneidung des Werbeplatzangebots würden auch Werbeauftraggeber und Agenturen stark benachteiligt. KS/CS Kommunikation Schweiz erinnert daran, dass bereits ein zehnpromentiger Rückgang allein in der Kommunikationswirtschaft rund 2200 Arbeitsplätze vernichten und Steuerausfälle in der Höhe von CHF 15.5 Mio. pro Jahr bewirken würde. Ein solcher Rückgang hätte zudem überproportionale Auswirkungen auf vielen anderen Wirtschaftssektoren, die für ihr Wachstum auf Werbung angewiesen sind. Der Dachverband der kommerziellen Kommunikation lehnt deshalb die wirtschaftsschädigende No-Billag-Initiative ab.

KS/CS Kommunikation Schweiz

Ständerat Filippo Lombardi
Präsident

Ursula Gamper
Geschäftsführerin

